

Berliner Initiative Studie (BIS): Versorgungssituation und häusliche Lebensumstände in einer Kohorte Hochaltriger

Hintergrund:

Das Projekt BIS-prevention hat zum Ziel, Einflussfaktoren auf die Entstehung und den Verlauf chronischer Nierenerkrankung und auf die Entstehung von Pflegebedürftigkeit zu identifizieren und zu analysieren. Hierzu werden ausgewählte Parameter der medizinischen Versorgung und häuslicher Lebensumstände von hochbetagten Männern und Frauen untersucht. Ein Ziel der Studie ist, Konstellationen von Versorgung und Lebensumständen zu ermitteln, die die Inzidenz und Progredienz von Nierenerkrankung und die Entstehung von Pflegebedürftigkeit beeinflussen. Im Ergebnis sollen die Analysen Aussagen zu Erfolg versprechenden präventiven Strategien zum Erhalt einer selbstständigen Lebensführung im Alter ermöglichen.

Methoden/Studiendesign

Im Rahmen der Berliner Initiative Studie (BIS) wurden eine Baseline-Erhebung (V1) und eine Follow-up-Visite (V2) realisiert. Seit Januar 2014 werden die Probanden erneut befragt und untersucht (V3), um inzidente Fälle chronischer Niereninsuffizienz und Pflegebedürftigkeit sowie damit assoziierte Risikofaktoren zu erfassen.

Auswirkungen auf die Patientenversorgung:

Ein soziologisch-gerontologischer Fragenkatalog (ab V2), welcher gebrechlichkeitsassoziierte Parameter (z.B. Sturz, Inkontinenz, Schlafqualität, psychisches Wohlbefinden, kognitive Einschränkungen) erfragt, wird bei der 2. Follow-up-Visite (V3) erneut angewendet, sodass detaillierte Verlaufsanalysen über zunächst zwei Messzeitpunkte hinweg möglich sind. Darüber hinaus erfolgt die

Integration eines weiteren Fragenkomplexes zur häuslichen Lebenssituation. Die Erfassung von Ressourcen- und Risikokonstellationen in der medizinischen Versorgung und im häuslichen Bereich ermöglicht hierbei die Ausarbeitung von präventiven Ansätzen für einen besonders vulnerablen Personenkreis.

Projektleitung:

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei,
Dr. rer. pol. Stefan Blüher und
Dr. rer. medic. Susanne Schnitzer
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft